

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ergab jedoch 146 Metzen. Johann Wimberger mußte mit seinem „Acker aufn Luß“ zu einer Probefechung herhalten. Auf 2 ganzen 3/64 Joch waren 18 Metzen Hafer veranschlagt; die Probefechung ergab 24 Metzen. Die Ottenschläger waren auch damals um gute Ausreden nicht verlegen: Es war eben ausnahmsweise ein besonders gutes Jahr. Beim Heu stimmten Schätzung und Probefechung ziemlich überein.

Wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Heimat in den folgenden Jahrzehnten im Auf und Ab bis zum heutigen Wohlstand entwickelte, ist ja bekannt.

Aus der jüngsten Geschichte, aus der Zeit des ersten Weltkrieges, ist noch das Heldenstück der Rettung dreier Kirchenglocken der Pfarrkirche Reichenau durch die Geschwister Berger (Hofer) zu erwähnen.

Aus der Besatzungszeit nach dem zweiten Weltkrieg erinnern wir uns an das kluge und tapfere Verhalten, besonders der Ottenschläger Frauen den Russen gegenüber, sodaß Ottenschlag selbst ziemlich ungeschoren blieb, wogegen sich in der Umgebung allerhand abspielte.

P a r t i s a n e n

Vom ehemaligen Bezirkshauptmann von Freistadt, Edmund Merl, ist nun (1980) ein Buch erschienen „Besatzungszeit im Mühlviertel“. Daraus entnehme ich folgenden Artikel:

Im Oktober 1945 hat mich der Stadtkommandant Major Sacharjan zu sich gebeten und mir mit allen Anzeichen großer Bestürzung mitgeteilt, er habe soeben eine Information erhalten, der zufolge sich ungefähr 2000 Partisanen 18 bis 20 km westlich von Freistadt aufhalten. Er wolle mich darüber informieren, weil er die Absicht habe, den Divisionsgeneral zu bitten, sofort ein Regiment zum Einsatz zu bringen.

Diese Information erschien mir sehr merkwürdig, vor allem, weil ich über Aktionen der sowjetischen Wehrmacht oder über Truppenverschiebungen nie in Kenntnis gesetzt wurde. Irgend etwas schien hier nicht zu stimmen. Ein allfälliger militärischer Einsatz, noch dazu in der Stärke eines Regiments, wäre insbesondere für die Landbevölkerung mehr als un-